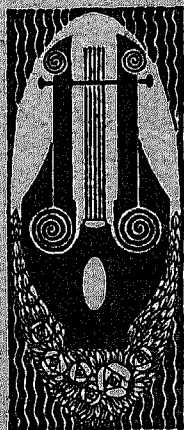


189745

BÉLA BARTÓK

Der holzgeschnitzte Prinz



UNIVERSAL-EDITION

Nr. 6636

**Der
holzgeschnittzte
Prinz**

**Tanzspiel in einem
Akt von Béla Balázs**

**Musik von
Béla Bartók**
op. 13

**FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT A.M.**

Universal-Edition A. G., Wien

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.
Das Aufführungsrecht für sämtliche Bühnen des In- und Auslandes
ist ausschließlich von der Universal-Edition A. G., Wien, I. Karls-
platz 6, zu erwerben

Copyright 1922 by Universal-Edition, Wien-Leipzig

Nachdruckverboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs-
und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten (für Rußland laut
dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911 und der Deutsch-
russischen Übereinkunft vom 28. Februar 1913, desgleichen für Holland
nach dem holländischen Autorengesetz vom 1. November 1912)

Universal-Edition Aktiengesellschaft
Wien Leipzig

Uraufführung im
Opernhaus zu Wismar im Mai
1922.

PERSONEN

Frang. König Kloß Honheit
Der Prinz, die Prinzessin, die Fee, der Holzprinz,
der Wald, der Bach

{ Eda Schuck

Stoß Petersen

DIE BÜHNE

Ein grotesk-primitives Bild. Vorn links ein Hügel, darauf ein kleines Schloß, dessen vordere Wand fehlt. Man sieht ein Stübchen, darin eben nur eine Person Platz hat, im Stübchen steht ein Sessel und ein Spinnrad vor dem kleinen Fenster. Ein Weg führt vom Schloßchen hinunter zu einem Bächlein, das den Fuß des Hügelchens umschlingt, und weiter über einen Steg in ein Wäldchen (ebenfalls links).

Die Bäume stehen in vier parallelen Reihen.

Ein anderer Weg führt quer durch die Bühne zu einem zweiten Hügel rechts ganz hinten. Auf demselben steht ein ähnliches kleines Schloß, nur fehlt dessen vordere Wand nicht.

Inmitten der Bühne, am Weg, liegt ein großer Stein.

Regie: Stoß Petersen.

Kapellmeister: Frig. Sgermann.

1
50 Minuten

Die Fee steht links am Fuße des Hügels, die Prinzessin sitzt im Walde.

Die Prinzessin rührt sich, macht spielerische Bewegungen.

I. Tanz. (Tanz der Prinzessin im Walde.)

Die Fee regt sich, zieht wunderliche, breite Bögen mit den Armen über die Gegend und geht langsam in den Wald hinunter.

Die Prinzessin tanzt ungestört weiter.

Das Tor des zweiten Schlößleins tut sich auf und der Prinz erscheint auf der Schwelle.

Die Fee gebietet mit energischen Bewegungen Rückkehr dem Prinzeßchen (6 Bewegungen).

Die Prinzessin sträubt sich übermütig gegen den Befehl, tanzt hin und her.

Die Fee wiederholt die befehlenden Gesten.

Die Prinzessin setzt das übermütige Spiel fort, doch gelingt es endlich der Fee, sie hinaufzutreiben. Die Prinzessin schreitet über den Steg und verschwindet. (Ende des I. Tanzes.)

Der Prinz macht sich auf den Weg. Sein Gang ist zögernd, er schaut nach rechts und links. Währenddessen kehrt die Fee um und kommt durch den Wald dem Prinzen entgegen.

Der Prinz erblickt sie, wendet sich ab und schlägt eine andere Richtung ein.

Die Prinzessin wird, als sie ihr Schloß betreten will, sichtbar. Der Prinz erblickt sie, wird sofort von Liebe zu ihr erfaßt, kann sich vor Aufregung kaum halten. Die Prinzessin merkt von alledem nichts und verschwindet in ihrem Schloß. Sie tritt in ihr Stübchen, setzt sich ans Spinnrad und spinnt.

Der Prinz: „Ich liebe sie!“ Er setzt sich und sinnt nach, was zu tun wäre. Er springt auf. „Ich gehe einfach zu ihr hinauf. . .“ Und schon läuft er dem Walde zu. Doch wie er hingelangt, hebt die Fee die Arme und verzaubert den Wald (3 Gesten).

II. Tanz. (Tanz der Bäume.) Der Wald belebt sich. Der Prinz schaut starr vor Schrecken dem Wunder zu.

Der Prinz geht entschlossen auf den Wald los (Kampf). Es gelingt ihm, sich durchzuringen; der Wald beruhigt sich allmählich. Der Prinz, von seiner Müdigkeit erholt, entschließt sich zum Weitergehen und schreitet zum Steg; doch die Fee verzaubert auch den Bach.

III. Tanz. (Wellentanz.) Der Bach steigt aus seinem Bette und hebt den Steg hoch. Der Prinz versucht verschiedene Male über die Wellen zu schreiten, doch vergebens; er kehrt

mutlos zurück, worauf sich die Heftigkeit des Wellentanzes legt. Sobald der Prinz dessen gewahr wird, erneuert er seinen Versuch, worauf der Wellentanz sofort wieder heftig einsetzt. Der Prinz sieht das Vergebliche seiner Bemühungen ein; (die Wellen beruhigen sich allmählich) voller Verzweiflung geht er wieder durch den Wald zurück, setzt sich und sinnt nach. Er hat eine Idee. Er nimmt seinen Stab und richtet ihn her, um seinen Mantel darauf hängen zu können. Er stellt sich auf den Stein und hebt den Stab mit dem Mantel hoch empor, um die Aufmerksamkeit der Prinzessin auf sich zu lenken. Gespannte Erwartung.

Die Prinzessin arbeitet ruhig in ihrem Schlößlein. Zwar bemerkt sie den Stab mit dem Mantel, doch kümmert sie sich nicht darum. Der Prinz verzweifelt. Doch kommt ihm eine neue Idee. Er nimmt den Stab, um auch seine Krone daran zu befestigen. Er hebt den Stab mit Mantel und Krone.

Die Prinzessin erblickt den Stab abermals, doch übt er auch so keinen Eindruck auf sie aus. Dem Prinzen kommt abermals eine neue Idee. Er nimmt seine Schere, schneidet seine goldenen Locken ab und befestigt sie auf dem Stabe. Er hält den Stab hoch empor. Die Prinzessin bemerkt den goldlockigen Stab, er gefällt ihr, sie will ihn haben, und kommt

auch schon frohlockend aus ihrem Schließchen zum schönen Spielzeug herab.

Die Prinzessin ist unten angelangt. Der Prinz tritt hinter dem Stabe hervor und breitet seine Arme nach ihr aus. Doch sie weicht erschauernd vor dem schmucklosen Jüngling zurück. Verfolgungsspiel. Hebt mit drei Gesten den Stab, der sich in Bewegung setzt. Die Prinzessin will zur Holzpuppe, der Prinz stellt sich dazwischen; die Prinzessin weicht ihm ärgerlich aus. Verfolgungsspiel. Die Prinzessin hat die Holzpuppe erreicht.

IV. Tanz. (Tanz der Prinzessin mit der Holzpuppe.) Die Prinzessin und der Holzprinz verlassen tanzend die Bühne. Den Prinzen erfaßt die höchste Verzweiflung.

In seinem Schmerze legt er sich hin und schläft ein. Die Fee tritt aus dem Walde, kommt zu dem Prinzen und tröstet ihn. Und auf ihr Zauberwort werden alle Dinge lebendig und ziehen im Huldigungstanz vor den Prinzen; aus dem Kelch einer grossen Blume nimmt die Fee gelocktes Goldhaar und legt es auf den Kopf des Prinzen, aus einer anderen eine Krone und setzt sie ihm auf, aus einer dritten einen Blumenmantel, den sie ihm umlegt. Große Apotheose. Huldigung der Bäume, Gewässer und Blumen. Die Fee faßt den Prinzen bei der Hand und

führt ihn nach links bis zum Fuße des Hügels. Triumph, Pracht und Glanz: „Hier bist du König über alle Dinge.“

Auf einmal erscheint auf der entgegengesetzten Seite die Prinzessin mit dem Holzprinzen. Der hat sich schon alle Glieder verrenkt; Perücke, Krone und Mantel hängen ganz schief an ihm.

V. Tanz. Die Prinzessin zerrt und zupft an ihm und will ihn zum Tanze nötigen. Ärgerlich macht sie immer neue und neue Versuche mit ihm, doch wird der Tanz der Holzpuppe immer kläglich. Ärgerliche Gebärde der Prinzessin. Erneuter Versuch zum Tanze. Sie haßt ihn schon. Sie stößt ihn wütend von sich. Der Holzprinz fällt zu Boden. Da erblickt sie den in neuem Glanz strahlenden Prinzen.

VI. Tanz. Mit verführerischem Tanze will sie ihn zu sich locken. Der Prinz greift sich ans Herz, doch dann macht er eine abwehrende Gebärde und wendet sich von ihr ab.

VII. Tanz. Die Prinzessin will erschrocken zu ihm eilen, doch der Wald hält sie auf. Die Prinzessin macht einen verzweifelten Versuch sich durchzuringen, doch kann sie den Wald nicht bezwingen und weicht hoffnungslos zurück. Unterwegs stolpert sie über den Holz-

prinzen und versetzt ihm einen ärgerlichen Fußtritt. In ihrer Verzweiflung wirft sie ihre Krone und ihren Mantel weg; schließlich schneidet sie sich sogar das Haar ab; dann kauert sie sich nieder und verbirgt ihr Gesicht in den Händen.

Währenddessen kommt der Prinz nach vorne. Er erblickt die trauernde Prinzessin, geht zu ihr und will sie an sich ziehen. Die Prinzessin schämt sich ihrer Kahlheit (abweisende Gebärde), doch der Prinz läßt nicht nach und umarmt sie. Langer Kuß.

Die Dinge aber nehmen allmählich ihre ursprüngliche Gestalt an und ihre ursprünglichen Plätze wieder ein. Vorhang fällt langsam.



Franz Schreker

Bühnenwerke

Der Geburtstag der Infantin

Pantomime nach Oskar Wildes gleichnamiger Novelle

U. E. Nr. Mk.
2545 Klaviersuite, vierh. 9'—

Der ferne Klang

Oper in drei Aufzügen

3096 Klavierauszug m. Text d. 60'—
3100 Regiebuch m. szenischen Bemerkungen 4'—
3100a Textbuch 4'—
5367 Ballade für eine Singstimme und Klavier 4:50
5369 Schlußduett f. zwei Singstimmen und Klavier 6'—

Das Spielwerk

Mysterium in einem Aufzug

3770 Klavierauszug m. Text .. 45'—
3771 Textbuch 3'—

Der rote Tod

Frei nach E. A. Poe. Dichtung in einem Akt

3289 Textbuch 3'—

Die Gezeichneten

Oper in drei Aufzügen

U. E. Nr. Mk.
5690 Klavierauszug m. Text .. 60'—
5691 Textbuch 3'—
5762 Thematische Analyse .. 3'—
5763 Kurze themat. Analyse .. —60
5884 Vorspiel, Klavier, zweih. 9'—
5389 Dasselbe, Klavier, vierh. 18.—
5364 Dasselbe, Studienpartitur 12.—
5365 Dasselbe, Orchesterpart 70'—

Der Schatzgräber

Oper in vier Aufzügen, einem Vor- und Nachspiel

6136 Klavierauszug m. Text .. 60'—
6137 Textbuch 3'—
6133 Wiegenlied der Eis, für eine Singstimme u. Klav. 4:50
6515 Dasselbe, Orchesterpart. 24'—
6199 Them. Analyse (R. Specht) 4'—

In Vorbereitung:

Memnon

Operndichtung in zwei Akten

Irrelohe

Operndichtung in drei Akten

Schrekers Dichtungen

(Zwei Bände — 540 Seiten)

Ausgabe A, kartoniert, beide Bände zusammen Mk. 40'—

Ausgabe B auf Japanpapier in Halbleder, numeriert, vom Autor signiert, beide Bände zusammen .. Mk. 120'—

6293 I. Band: Der ferne Klang; Das Spielwerk; Der rote Tod; Die Gezeichneten
6294 II. Band: Der Schatzgräber; Memnon; Irrelohe; Tanzdichtungen

Hiezu Verlegerzuschlag

Schreker-Sonderheft der „Musikblätter des Anbruch“ Mark 10'—

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung

UNIVERSAL-EDITION A. G., WIEN-LEIPZIG

Alex. Zemlinskys

Werke in der Universal-Edition

BÜHNENWERKE

Eine florentinische Tragödie

Oper in einem Akt. Text nach O. Wilde, op. 16

U. E. Nr. 5662 Klavierauszug mit Text Mk. 30.—

U. E. Nr. 5665 Einführung in die Oper von
Felix Adler Mk. 1.50

Der Zwerg

Ein tragisches Märchen für Musik in einem Akt.

Frei nach O. Wildes „Geburtstag der Infantin“

von Georg Klaren

U. E. Nr. 6630 Klavierauszug mit Text Mk. 45.—

U. E. Nr. 6631 Textbuch Mk. 2.—

Kleider machen Leute

Musikal. Komödie in einem Vorspiel u. zwei Akten,
mit Benützung von Gottfried Kellers gleichnamiger

Novelle von Leo Feld

U. E. Nr. 7106 Klavierauszug mit Text Mk. 50.—

U. E. Nr. 7107 Textbuch Mk. 3.—

KAMMERMUSIK

U. E. Nr. 5756 op. 15, II. Streichquart., Part, 16^o Mk. 4.50

U. E. Nr. 5757 Hiezu Stimmen Mk. 18.—

CHOR-U. ORCHESTERWERKE

U. E. Nr. 2861 op. 14, Der 23. Psalm f. gem. Chor und Or-
chester, Klavierauszug mit Text .. Mk. 9.—

U. E. Nr. 2860a/d Chorstimmen à Mk. 1.50

LIEDER

U. E. Nr. 5540 op. 13, Sechs Gesänge für eine
mittlere Stimme und Klarier .. Mk. 9.—
(1. Die drei Schwestern. 2. Die Mädchen. 3. Lied der
Jungfrau. 4. Als ihr Geliebter schied. 5. Und kehrt
er einst heim. 6. Sie kam zum Schloß gegangen.)

Hiezu Verlegerzuschlag

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung

UNIVERSAL-EDITION A. G., WIEN-LEIPZIG